

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG



Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Ludwigsburg und des Landkreises Ludwigsburg

191. Jahrgang • Nummer 278 • € 1,40

Neuer Job: Alltagsbegleiter betreuen Senioren

Auch gemeinsamer Konzertbesuch gehört dazu – Erste Ausbildung abgeschlossen – Kursgebühr 1100 Euro

Eine „klaffende Lücke“ zwischen professioneller Pflege und bloßen hauswirtschaftlichen Hilfen hat Ruth Schneider von der Caritas entdeckt. Gemeinsam mit dem Verein zur Förderung der Berufsbildung (VFB) der IHK wurde ein neuer Job kreiert: der Alltagsbegleiter in der Altenhilfe. Das erste Dutzend Teilnehmer bekam jetzt die Zertifikate.

VON THOMAS FAULHABER

Sie wollen hilfsbedürftige Senioren sinnvoll beschäftigen, sie nach ihren Fähigkeiten aktivieren, damit sie am Leben teilhaben, es weiter selbst mitgestalten können. Denn der Alltagsbegleiter versteht sich nicht als Alleinunterhalter, sondern ist dazu da, dass Alte selbst Sinn im Alter erfahren.

Dazu gehört das gemeinsame Einkaufen ebenso wie das Kochen oder aber ein Konzertbesuch, ein Schwätzchen bei einem Spaziergang. „Wichtig ist oft, die Leute aus ihrer Lethargie und Isolation zu reißen“, sagt Schneider.

Wesentlich sei, den Menschen zuzuhören, ihre Vorlieben zu kennen und ihnen wieder Zutrauen in das eigene Können zu geben. Organisatorin Stefanie Marschalek vom VFB sieht zwei Tätigkeitsfelder für den Alltagsbegleiter: Einmal in der Betreuung von Senioren in deren Wohnung, damit sie so lange als möglich in der vertrauten Umgebung bleiben können.

Zum anderen in der strukturierten Beschäftigung von an Demenz erkrankten Patienten in Pflegeheimen. Als eigenständiges Tätigkeitsfeld mit einem Gehalt einer Arzthelferin soll der Alltagsbegleiter die Pflege ergänzen und unterstützen.

Über 150 Stunden in Theorie und Praxis wurden gepaukt. Mit Erfolg: Noch vor der Abschlussprüfung haben drei der zwölf eine Anstellung gefunden, eine hat den Weg in die Selbstständigkeit gewählt.

„Meine Mutter ist 94 und hat Alzheimer“, sagt Christine Blumstengel. „Im Heim fehlt oft die Zeit, sich mit den Menschen abzugeben“, ergänzt sie. Nun will

sie alten Menschen einen schönen Lebensabend bereiten. Sie hat eine Firma gegründet, erste Anfragen gehen schon ein.

Patrick Wagner will zurück in den sozialen Beruf. Ein Rückenleiden stoppte seine Ausbildung zum Altenpfleger. Er jobbte, arbeitete ehrenamtlich im Ludwigsburger Gebrauchtgüterladen. Über den Lehrgang hat er wieder eine Perspektive in seinem Traumberuf.

Das Pilotprojekt hatte einen privaten Gönner gefunden. Ulrich Wagner, Geschäftsführer einer Leonberger Immobiliengesellschaft, finanzierte mit 5000 Euro Stipendien für Kursteilnehmer.

Die Teilnahmegebühr nämlich beträgt fast 1100 Euro. „Und auch den nächsten 2009 werden wir finanziell unterstützen“, versprach der Geschäftsmann, der von der Idee „restlos überzeugt“ ist.

Der erste Jahrgang war „toll“, lobt Schneider. „Fähig, motiviert, engagiert.“ Sie hofft, dass von der Idee des Alltagsbegleiters beide Seiten profitieren.